

Auch figürlich wird die Ucht in der Redensart gebraucht, eine Ucht von Haus d. h. eine Wohnung von primitiver Einfachheit, eine kleine Hütte. Daraus erklärten sich auch die Ortsbenennungen Uchte, Uchtdorf, wie sie im Mindenschen und Nienburgischen für kleinere Ortschaften vorkommt.

Georg v. Delfen

Geh. Just. Rat.

Ausgrabungen in Paderborn

(Mit Zeichnung).

Wir geben auf beigefügter Zeichnung ein Bild von den Ausgrabungen, welche in Paderborn an der Nordseite des Domes zwischen der Bartholomäus-Kapelle und dem Pürting gemacht wurden, als man den Boden ebnete und ein Rüsterhaus bauen wollte. Die noch bestehenden Mauerreste sind schwarz gezeichnet, während die Ergänzungen weiß sind. Die Pfeile bedeuten, daß die Mauerteile beworfen sind. Der Fußboden der Kapelle liegt fast $2\frac{1}{2}$ Meter tiefer als der Fußboden des Domes und hat einen hübschen, teilweise erhaltenen Steinbelag aus roten, schwarzen und weißen Steinen; die roten sind gebrannter Thon, die schwarzen sind Schiefersteine aus dem obern Ruhrtale und die weißen aus der Umgegend von Paderborn, vermutlich dem Almetale. Daß die Kapelle den Eingang nicht in der Mitte, sondern an der Seite hat, weist darauf hin, daß der Vorbau entweder gleichzeitig oder älter ist als die Kapelle, welche eine Hauskapelle war. Die Reste bleiben in dem untern Teile des Rüsterhauses wohl erhalten.

Aus welcher Zeit stammen die Baureste? Aus der Karolingischen Zeit? Nach dem Carmen Angelberti, welches die Ankunft Leo III. in Paderborn 799 besingt, hatte Karl d. Gr. ein Gebäude dort inne. Vielleicht aus der Zeit Bischofs Meinwerk? Die von Karl d. Gr. erbaute Kirche brannte i. J. 1000 vollständig nieder und wurde von Bischof Meinwerk, † 1036 (W. U. B. I 702), herrlich wieder aufgebaut, brannte aber 1058 samt dem Hause für die Domgeistlichen nieder und wurde von Bischof Smad, einem Neffen Meinwerks, wieder aufgebaut 1068. Dieser Dom Smads und fast die ganze Stadt wurde 1133 durch Brand zerstört unter Bischof Bernhard I., der den Dom in den 10 Jahren wieder aufbaute (W. U. B. II, 1547). Sicher stand an der Nordseite des Domes ein Gebäude, denn das nördliche Seitenschiff des jetzigen Domes ist schmaler als das südliche, und ein Rest von einem alten Gebäude befindet sich noch jetzt an der Außenseite der Nordseite des Domes zwischen zwei Fenstern.

Sußmann.